

TÄTIGKEITSBERICHT

2023 / 24



Verein inTeam Basel

Dornacherstrasse 101

4053 Basel

+41 61 361 88 77

info@inteam-basel.ch

www.inteam-basel.ch

Anmerkung zu den Bildern

Im vorliegenden Bericht sind wir einen Schritt weitergegangen und haben für den diesjährigen Tätigkeitsbericht die Weiterentwicklung von DALL-E verwendet: Midjourney ist ein Text-to-Image-Tool, das mit einer künstlichen Intelligenz (KI) visuelle Kunst, Bilder und Grafiken erstellen kann, und das ganz einfach mit Textbeschreibungen.

Die Funktionsweise und gesellschaftlichen Auswirkungen der KI werden im inTeam im Präventionsbereich Medienkompetenz behandelt. Wir finden es eine spannende Entwicklung, die wir gleichzeitig kritisch beobachten. KI hat darüber hinaus Einzug in unseren Arbeitsalltag erhalten, wo wir sie in der Textverarbeitung unterstützend einsetzen. In der Anwendung verfolgen wir ihre kontinuierliche Entwicklung, was uns Reflexion ermöglicht.

Die von Midjourney generierten Bilder vermitteln auf den ersten Blick den Eindruck, echt und professionell gestaltet zu sein. Nur bei näherer Betrachtung zeigen die Bilder Abweichungen auf. Achten Sie beispielsweise mal auf die Hände der dargestellten Personen. Dennoch: Im Vergleich zu den Bildern vom letztjährigen Tätigkeitsbericht hat sich in Sachen KI-generierten Bildern sehr viel getan. Finden Sie nicht auch?



INHALTSVERZEICHNIS

01	RÜCKBLICKE	
	Vorstand	4
	Geschäftsleitung	6
02	BERICHTE	
	Laufbahnplanung	8
	Unterricht	10
	Sexuelle Gesundheit	12
	Medienkompetenz	14
	Aikido	16
03	STATISTIK 2023 / 24	18
04	TEAM UND VORSTAND	19
05	VERDANKUNG STIFTUNGEN	20

RÜCKBLICK

Vorstand inTeam

Wir blicken auf ein sehr aussergewöhnliches Kursjahr (27. Geschäftsjahr) zurück. Die Anmeldungen blieben weit hinter den Erwartungen zurück. Das Kursprogramm startete mit einem historischen Tiefstand. Auch wenn im Verlaufe des Kursjahres doch noch einige Jugendliche ins Programm aufgenommen werden konnten, bleiben einige Fragen offen. Krisen sind bekanntlich immer auch Chancen. Team und Vorstand von inTeam sind noch näher zusammengedrückt und haben die Köpfe zusammengesteckt.

Die erste Vorstandssitzung im neuen Kursjahr fand am 16. August 2023 bei schönstem Sommerwetter bei mir zu Hause in Bottmingen statt. Schon lange hatte ich die Idee, einen geeigneten Rahmen für einen etwas persönlicheren Austausch unter den Vorstandsmitgliedern zu finden.

Schwerpunkt der Sitzung war der unerwartet starke Einbruch bei den Zuweisungen. Gleichzeitig hatten die Bemühungen um eine bessere Finanzierung der Präventionsmassnahmen (noch) nicht zum gewünschten Erfolg geführt.

Wir waren uns schnell einig, dass diese schwierige Ausgangslage genutzt werden sollte, um das Angebot und die Positionierung von inTeam zu überprüfen und gegebenenfalls Veränderungen einzuleiten. Nach allen anderen übrigen Traktanden folgte der gesellige, kulinarische und gemütliche Teil im Garten. Im Rückblick hat uns dieses Beisammensein – nach der Hiobsbotschaft – näher zusammenrücken lassen. Es gab Raum für persönliche Gespräche, ein vertieftes Kennenlernen und ein fröhliches Miteinander.

Bereits eine Woche nach dieser Vorstandssitzung trafen sich Vorstand und Mitarbeitende zu einer Sitzung. Es war uns wichtig, dem Team unsere Unterstützung auszudrücken. Der Austausch war lebhaft und kreativ und gemeinsam sammelten wir einige Ideen und Anregungen für eine mögliche breitere finanzielle Absicherung der Organisation. Einmal mehr wurde deutlich, dass im inTeam ein «guter Wind» weht und das Wohl und die Entwicklung der Jugendlichen im Mittelpunkt stehen.

Ein Blick auf die Jugendarbeitslosigkeit (15 – 24 Jahre) zeigt, dass im Mai 2024 in der gesamten Deutschschweiz 5486 Jugendliche (77 weniger als im Vorjahr) arbeitslos waren (Quelle: SECO, 6. Juni 2024). Im Erhebungszeitraum 2013 bis 2023 ist deutlich zu erkennen, dass die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition des SECO von 3,4% auf 2% gesunken ist. Diese zahlenmässige Entwick-

lung ist erfreulich. Gleichzeitig zeigt aber eine von UNICEF mit Unterstützung der Zurich Foundation und Zurich Schweiz in Auftrag gegebene Studie, dass ein Drittel der 14- bis 19-Jährigen in der Schweiz und in Liechtenstein von psychischen Problemen betroffen ist (Quelle: unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-liechtenstein/psychische-gesundheit).

Bewegt sich inTeam im Spannungsfeld zwischen sinkender Jugendarbeitslosigkeit einerseits und Jugendlichen mit zunehmenden psychischen Problemen andererseits?

Ich bin überzeugt, dass es dem Team von inTeam mit Unterstützung des Vorstandes und dem AWA (Amt für Wirtschaft Basel-Stadt) als Auftragsgeber weiterhin gelingen wird, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Jugendlichen den Start in die Berufswelt erleichtern.

Herzlichen Dank an alle, die sich dafür einsetzen!

Eva Baur-Hammel
Präsidentin



RÜCKBLICK

Geschäftsleitung inTeam

50 Präventionsveranstaltungen - 100%-Anschlusslösungsquote und sinkende Zuweisungszahlen

Im vergangenen Jahr sah sich inTeam mit der Herausforderung stark rückläufiger Zuweisungszahlen konfrontiert. Die Auslastung des Programms blieb deutlich unter den Vorjahren zurück. Dennoch waren wir als Team bei der Begleitung der Peer Educator*innen stark gefordert. Die jungen Erwachsenen, die zu uns kamen, waren stark belastet. Dabei fehlt es nach wie vor an geeigneter psychiatrischer Begleitung für die Jugendlichen und die Prozesse im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf sind oftmals nicht genügend auf die Mehrfachproblematiken ausgerichtet, die die Jugendlichen mitbringen.

Diese Situation führte zu intensiven Überlegungen und Analysen, wie wir unser Angebot an die veränderten Bedürfnisse und Rahmenbedingungen anpassen können. Sich für andere zuweisende Stellen öffnen, die Finanzierung der Präventionsarbeit verbessern, endlich eine angemessene psychiatrische Begleitung bieten können, sich intensiver mit anderen Angeboten vernetzen, um bessere Bedingungen für die Jugendlichen und

jungen Erwachsenen zu erreichen, sind nur einige der Dinge, die wir gemeinsam angehen werden. Zudem wollen wir unser Angebot noch bekannter machen.

Der Erfolg der Jugendlichen in unserem Programm ist augenfällig, wenn man jene Peer Educator*innen sieht, die hier Woche für Woche Präventionsveranstaltungen für Gleichaltrige anbieten und dabei Auftrittskompetenz und Wissen dazugewinnen, ihre Selbstwirksamkeit erleben und ihren Selbstwert dadurch enorm steigern können. Nur wenige Professionelle der Sozialen Arbeit leisten innerhalb eines halben Jahres so viele Präventionseinsätze wie die Teilnehmenden bei inTeam. Sie führten 50 Präventionsveranstaltungen in den Bereichen Sexuelle Gesundheit und Medienkompetenz durch und erreichten dabei über 800 Jugendliche. Die hohe Qualität dieser Veranstaltungen und das Engagement der Peer Educator*innen verdienen höchste Anerkennung. Entsprechend beeindruckend sind die Fortschritte der Jugendlichen.

Ein erfreulicher Aspekt dieses Jahres war, dass alle Teilnehmenden eine Anschlusslösung gefunden haben.

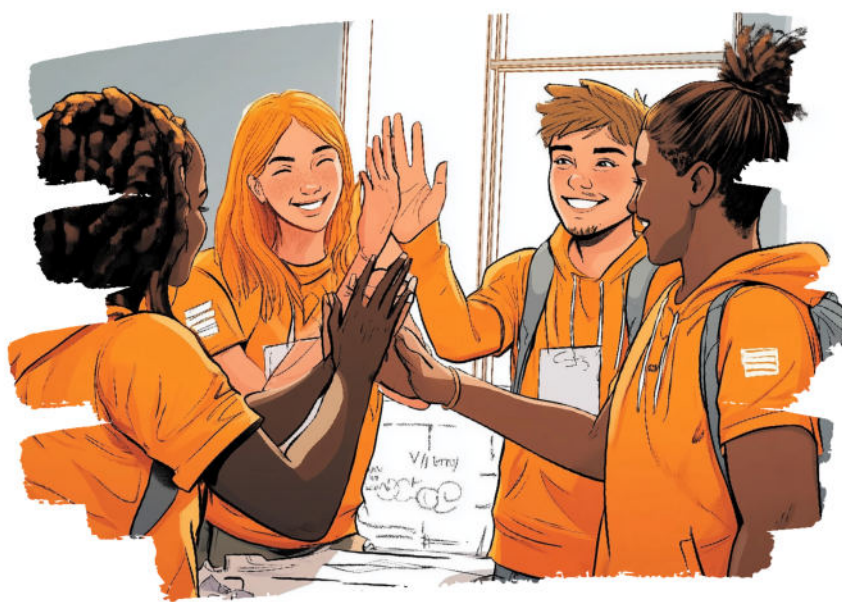
Über 70% der Teilnehmenden konnten direkt in eine EBA oder EFZ Lehre wechseln.

Wir wünschen Ihnen, dass sie in ihren neuen Betrieben gut aufgenommen werden und die bei uns erworbenen Kompetenzen erfolgreich einsetzen können.

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten inTeam-Team. Wir haben gemeinsam an Lösungen gearbeitet und sind als Team noch enger zusammengewachsen. Die professionelle und engagierte Zusammenarbeit war in diesen herausfordernden Zeiten von unschätzbarem Wert.

Zum Schluss möchte ich mich herzlich beim gesamten Vorstand und insbesondere bei der Präsidentin Eva Baur für ihr Engagement bedanken. Gerade in anspruchsvollen Zeiten zeigt sich die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit über alle Ebenen. Ebenso gilt mein Dank den Mitarbeitenden des Amtes für Wirtschaft und Arbeit und des GAP - Case-Managements. Nur dank der guten Zusammenarbeit konnten wir die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgreich begleiten und in ihrer persönlichen Entwicklung fördern.

Hannes Baer
Geschäftsführer inTeam



BERICHT

Laufbahnplanung

Berufliche Integration und Erfolge des inTeam-Programms

Anfang des Jahres ermöglichte die geringe Belegungszahl eine intensive Begleitung der Jugendlichen in der Laufbahnplanung. Die Bewerbungsdossiers wurden frühzeitig erstellt, sodass sich die Jugendlichen schnell auf Vorstellungsgespräche und Schnupperlehren vorbereiten konnten. Hilfreich war die Expertise des Berufsberaters Beat Thalman und die professionellen Fotos von Frank Egle, die bei den Lehrbetrieben grossen Anklang fanden.

Im Oktober wurden die Bewerbungsdossiers von den erfahrenen Berufsbildner*innen Katharina Linggi und Noah Bader von SPEDLOGSWISS überprüft. Sie gaben wertvolle Hinweise und Verbesserungsvorschläge, was die Jugendlichen zusätzlich stärkte. Der Besuch der Berufsmesse und das Lehrstellen-Speeddating des Gewerbeverbands Basel-Stadt boten weitere Gelegenheiten, Kontakte zu knüpfen und Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu erhalten.

Letztes Jahr gab es viele offene Lehrstellen, was sich in einer tiefen Arbeitslosenquote bei Jugendlichen zeigte. Dies erleichterte die Suche nach der gewünschten Lehrstelle.

Trotzdem zeigte sich, dass Jugendliche mit Mehrfachproblematiken oft nur schwer eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt finden.



Für einige ist die Unterstützung der IV notwendig, um eine realistische Integrationsperspektive zu schaffen, was zu mehreren Anmeldungen bei der IV führte. Zwei Jugendliche wechselten deshalb bereits im Winter ins Lernhaus der Co13, weil die Anforderungen bei inTeam zu hoch waren.

Dank der umfangreichen Unterstützung und den günstigen Bedingungen konnten bis zum Sommer 9 Jugendliche eine Lehrstelle finden. Ein Jugendlicher wird das Programm MyWay von Co13 besuchen, eine Jugendliche das 10. Schuljahr und eine Jugendliche startet in die FMS. Eine Jugendliche wechselt in ein Programm der IV. So konnte für alle Jugendliche eine Anschlusslösung gefunden werden.

Anschlusslösungen der Teilnehmenden

- Assistentin Gesundheit EBA (1)
- Medizinische Praxisassistentin EFZ (1)
- Kauffrau EBA, Verwaltung und Administration (1)
- Detailhandelsassistentin EBA, Kleider (1)
- Detailhandelsassistent EBA, Lebensmittel (1)
- Detailhandelsfachfrau EFZ, Distribution (1)
- Fachfrau Hotellerie - Hauswirtschaft EFZ (1)
- Logistiker EFZ (1)
- Schreiner EFZ (1)
- Fachmittelschule (1)
- Brückenangebot 10.Schuljahr (1)
- Co13, Lernhaus (2)
- Co13, MyWay (1)
- Berufsorientierungskurs der IV (1)



Wir danken allen Fachpersonen und Betrieben, die unsere Jugendlichen unterstützt haben. Ihr Engagement hat es ermöglicht, dass die Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen sammeln und sich erfolgreich an Bewerbungsgesprächen und in Schnupperlehren präsentieren konnten.

Mirjam Lüthy
Mitarbeiterin Laufbahnplanung

BERICHT

Unterricht

Unterricht im inTeam

Eine Bereicherung für Jugendliche

Der inTeam-Unterricht bietet Jugendlichen vielfältige Erfahrungen und besteht aus zwei Bereichen: Allgemeinbildung und Auffrischung des Schulstoffs. Ein besonderer Fokus liegt auf der Vorbereitung auf zukünftige Lehrstellen. Die anfänglich geringe Teilnahme von Jugendlichen am Programm hatte auch Auswirkungen auf den Unterricht. Es wurden alle Workshops wie geplant durchgeführt, auch wenn einige Diskussionen in kleiner Runde stattfanden.

Zu Jahresbeginn bereiteten sich die Jugendlichen auf externe Multi- und Basic-Checks vor, die von Unternehmen bei Bewerbungen gefordert werden. Dabei wurde Mind-Steps genutzt, eine von der Universität Zürich entwickelte Aufgabensammlung. Dies ermöglichte den Jugendlichen eine eigenständige Vorbereitung entsprechend ihrem schulischen Niveau.

Ein grosser Vorteil der kleinen Gruppe war die Möglichkeit, gezielter auf die Bedürfnisse der einzelnen Jugendlichen einzugehen und sie individueller zu betreuen.



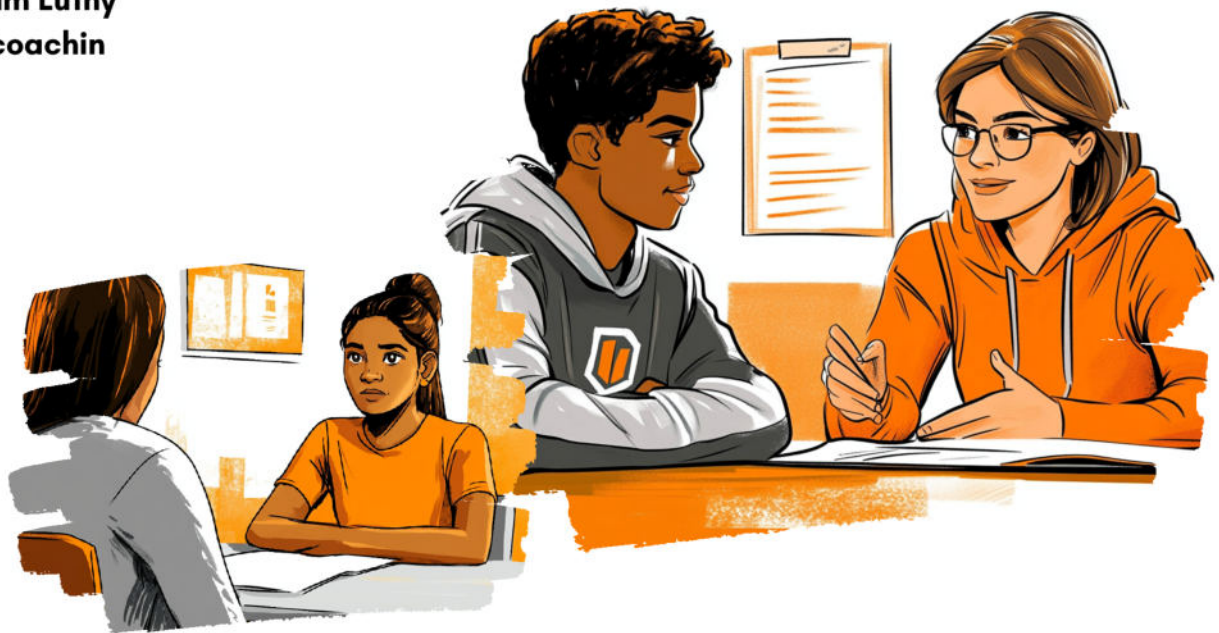
Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erweiterung persönlicher Kompetenzen, wie Arbeits- und Lerntechniken, Kommunikationsfähigkeit, Stressbewältigung und Motivation. Mit Workshops zu Schuldenprävention, dem Ausfüllen der Steuererklärung oder Wahl der Krankenkasse wurde den Jugendlichen Wissen vermittelt, um später auch den Anforderungen im Privatleben gerecht werden zu können. Kleine Spiele zur Lernfreude fanden bei den Jugendlichen grossen Anklang und sorgten für Abwechslung.

Ein wichtiges Thema war auch dieses Jahr die Stärkung von physischer und psychischer Gesundheit.

Themen wie Resilienz, Schlaf, Bewegung, psychische Belastungen, Einsamkeit und Sucht wurden behandelt. Das Team von "irre-normal" besuchte die Jugendlichen erneut und schulte zum Umgang mit psychischen Erkrankungen, und das Projekt Start?Klar! der Suchthilfe Basel arbeitete mit den Jugendlichen in einem Workshop zum Thema Sucht. Im Mai besuchte die Gruppe die Sommerausstellung in der Fondation Beyeler, welche bei einigen Anklang fand, bei anderen eher Skepsis auslöste.

Während der Frühlings-Projektwochen stand das Thema Gesundheit im Mittelpunkt. Die Jugendlichen gingen Bouldern, besuchten ein Tanzstudio und die Jump Factory, tobten sich in der Turnhalle bei Ballspielen aus und beschäftigten sich mit gesunder Ernährung und Sucht. Dabei war auch der soziale Aspekt wichtig und die Förderungen des Teamzusammenhalts, welche durch ein gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein gestärkt wurden.

Mirjam Lüthy
Lerncoachin



BERICHT

Sexuelle Gesundheit

Der Beginn des Ausbildungsjahres im Präventionsbereich Sexuelle Gesundheit stellte dieses Jahr eine Herausforderung dar, da nur drei Teilnehmer*innen angemeldet waren. Die Ausbildungs-Workshops, die zu verschiedenen Themen im Bereich Sexuelle Gesundheit angeboten werden, sind normalerweise für Gruppen von zehn bis sechzehn Jugendlichen konzipiert. Erstaunlicherweise gelang es uns jedoch sehr gut, die geplanten Inhalte auch mit einer so kleinen Gruppe umzusetzen. Die drei Jugendlichen waren sehr offen, neugierig und beteiligten sich mit viel Engagement an den Workshops.

Das Konzept von inTeam, bei dem Jugendliche nach ihrer Ausbildungsphase eigenständig Präventionsveranstaltungen mit Schulklassen durchführen sollen, ohne dass Erwachsene anwesend sind, stand jedoch auf wackeligen Beinen. Es stellten sich viele Fragen: Was, wenn nicht genügend Jugendliche in absehbarer Zeit teilnehmen würden? Wie viele Jugendliche sind mindestens notwendig, um die Präventionsveranstaltungen durchzuführen? Was wäre der Plan B?

Zum Glück war kein Plan B nötig, da im Laufe der Wochen und Monate genügend Jugendliche in das Programm eintraten und sich engagiert an der Präventionsarbeit beteiligten. So können wir nun mit Erleichterung und grossem Stolz auf die Leistung der Jugendlichen von inTeam in diesem Kursjahr zurückblicken: 38 Schulklassen aus Baselland, Basel-Stadt, Solothurn und Deutschland haben an einer Veranstaltung zu Sexueller Gesundheit von inTeam teilgenommen. Rund 650 Schülerinnen erhielten die Gelegenheit, in einer von den Jugendlichen selbst erarbeiteten Veranstaltung von ca. 2,5 Stunden, über Themen wie sexuelle Rechte, Pubertät, Kondome, Notfallverhütung, STI's und Consent aufgeklärt zu werden, mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen zu stellen. Gemäss den Rückmeldungen, die unmittelbar nach der Veranstaltung von jedem Schüler und jeder Schülerin eingeholt wurden, wird das Angebot sehr geschätzt.



Hier einige Zitate von Schüler*innen aus den Feedback-Bögen:

- «Man hat viel erfahren und es war trotzdem lustig.»
- «Ihr habt gut erklärt, jetzt weiss ich viel mehr über mich, meinen Körper und die Pubertät.»
- «Wir konnten offene Gespräche führen.»
- «Sie haben uns oft gefragt, ob wir Fragen haben.»
- «Sie haben es mit viel Humor gemacht, aber so, dass es trotzdem ernst war.»
- «Sie haben es entspannt und verständlich erklärt.»

» **«Es hat mir gefallen, weil sie ungefähr im gleichen Alter sind und uns daher besser verstehen.»**

Diese Rückmeldungen bestätigen das Ziel der Peer-Education-Methode: Jugendliche zu befähigen, ihre Gleichaltrigen für wichtige Lebensthemen zu sensibilisieren, zu informieren und den Austausch darüber zu fördern. Dadurch, dass Jugendliche unter sich sind, eine ähnliche Sprache sprechen und einen ähnlichen Sinn für Humor haben, entsteht ein besserer Zugang zu Themen, von denen sie sich entwicklungsbedingt zunehmend von Erwachsenen, insbesondere von Erziehungsberechtigten, abgrenzen möchten. Nach wie vor ist das Präventionsangebot von inTeam schweizweit einzigartig.

Simone Bringold
Bereichsleitung Sexuelle Gesundheit



BERICHT

Medienkompetenz

Im August 2023 starteten wir mit einer sehr kleinen Gruppe engagierter Peers. Diese Jugendlichen zeigten von Anfang an grosses Interesse und Enthusiasmus für das Programm und den Präventionsbereich Medienkompetenz.

Von September bis November 2023 fand die intensive Ausbildungsphase statt. In dieser Zeit arbeiteten wir mit neuen Partner*innen zusammen, darunter „HitProducer“, ein mobiles Tonstudio, und „Wörking“, ein Projekt zur kulturellen Bildung von Jugendlichen. Diese Kooperationen bereicherten unser Programm und boten den Peers wertvolle Einblicke in verschiedene Bereiche der Medienkompetenz. Auch mit langjährigen Partner*innen konnten wir wieder zusammenarbeiten. Zum Thema Mediensucht war erneut Renato Poespodihardjo, Leitender Psychologe im Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen UPK, zu Gast und vermittelte den Peers wertvolles Wissen sowie spannende Methoden, um das Thema anschaulich zu erleben und den Schüler*innen weitergeben zu können.

Mit einem weinenden Auge, aber in freudiger Erinnerung konnten wir zum letzten Mal den geschätzten Beitrag zum Thema Cybermobbing von Daniel Wenger von der Jugendpolizei Baselland buchen. Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute.

Das Kursjahr brachte weitere Veränderungen. Im November trat ich als Bereichsleiter Medienkompetenz einen Vaterschaftsurlaub an, was eine Herausforderung für unser Team darstellte. Zudem ging Judith Kammerer Mitte Januar 2024 in den Mutterschaftsurlaub. Um ihre Abwesenheit zu kompensieren, erhielten wir mit Cyril Jäger, langjähriger Sozialarbeiter mit viel Erfahrung in der Begleitung von Jugendlichen, hilfreichen Ersatz. Seine Unterstützung war äusserst wertvoll und wir möchten ihm für seinen Einsatz und sein Engagement herzlich danken!

Im Dezember 2023 bereiteten wir uns mit dem Modulaufbau intensiv auf die Durchführung der Präventionsveranstaltungen vor.

Die Pilotveranstaltung fand im Januar 2024 statt und wurde von einer Sekundarklasse des Bäumlihofschulhauses besucht. Diese Pilotveranstaltung hat uns geholfen, wertvolles Feedback zu erhalten und unsere Methodik mit den Peer Educators weiter zu verfeinern. Die diesjährigen Medienkompetenz-Veranstaltung bot den Schüler*innen die Module „Fake News“, „Mediensucht“, „Selbstdarstellung in Sozialen Medien“, „Cybermobbing“, „Sexting“ sowie das Modul ‚Sum up‘, welches die Schüler*innen zu aktiver Medienarbeit animierte.

Die Durchführung der Präventionsveranstaltungen war von einigen Herausforderungen geprägt. Es gab viele Wechsel bei den Teilnehmenden (Peers) und insgesamt standen uns nur wenige Peers zur Verfügung. Zusätzlich beschäftigte ich mich zwischen Februar und April intensiv mit einem Präventionsprojekt an der Berufsfachschule Basel, mit welchem wir über 550 Lernende erreichten.

Gleichwohl haben wir insgesamt 11 Präventionsveranstaltungen im Bereich Medienkompetenz durchgeführt und damit 164 Schülerinnen und Schüler aus drei Kantonen (BS, BL, SO) erreicht.

Die neuen Kooperationen und die engagierten Peers haben wesentlich zum Gelingen des Programms beigetragen.



Trotz personeller und organisatorischer Herausforderungen war das Kursjahr 2023/2024 ein Erfolg.

Wir konnten viele Jugendliche erreichen und ihnen wichtige Kompetenzen im Umgang mit Medien vermitteln.

Fabian Keiser
Bereichsleitung Medienkompetenz



BERICHT

Aikido

Das vergangene Kursjahr an der Aikido Akademie Liestal begann unter der erfahrenen Führung von Christoph Böhler. Dieser Kurstag markierte den Start in ein weiteres Jahr voller Lernmöglichkeiten und persönlicher Entwicklung für die Jugendlichen durch Aikido.

Im Verlauf des Jahres nutzte das Aikidoteam innovative Methoden, um den Teilnehmenden ein tiefgreifendes Verständnis für die Philosophie und Techniken des Aikido zu vermitteln. Die Kurse waren geprägt von einer Kombination aus traditionellen Elementen und modernen Ansätzen, die darauf abzielten, sowohl die physischen als auch die mentalen Fähigkeiten der Jugendlichen zu entwickeln. Dazu gehörten nicht nur Grundtechniken des Aikido, sondern auch fortgeschrittene Aspekte wie die Anwendung von Aikido in realen Konfliktsituationen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag dieses Jahr auf der Integration von ergänzenden Disziplinen, die die Aikido-Praxis bereichern. So wurden Elemente des Stockkampfes, des Kletterns und des Boxens in das Trainingsprogramm aufgenommen.

Diese Aktivitäten förderten nicht nur die körperliche Vielseitigkeit, sondern auch die psychische Widerstandskraft der Jugendlichen. Darüber hinaus wurde ein grosses Augenmerk auf Entspannungstechniken wie Meditation und Yoga gelegt, um den Jugendlichen effektive Werkzeuge zur Stressbewältigung und emotionalen Selbstregulation an die Hand zu geben.

Wir möchten Christoph Böhler ein grosses Dankeschön aussprechen für sein jahrelanges Engagement.



Mit seinem Enthusiasmus konnte er nicht nur den Jugendlichen wertvolle Erfahrungen vermitteln, auch das inTeam-Team profitierte sehr von seinem Feedback zu den einzelnen Jugendlichen. Christoph übergibt aufgrund seiner Pensionierung die Aikidoschule an seinen Nachfolger Oliver Kreuzer, wird aber auch zukünftig noch im Aikido mitwirken.

Mit dem Übergang der Leitungsperson stehen wir vor einem spannenden neuen Kapitel in der Geschichte der Akademie. Oliver bringt eine frische Perspektive und innovative Ideen ein, die sicherstellen, dass die Aikido-Akademie auch weiterhin ein wertvoller Ort für Kampfkunst und persönliche Entwicklung bleibt und das sonst eher kopflastige Wochenprogramm bei inTeam durch eine praktische körperliche Aktivität ergänzt.

Wir sehen dem nächsten Jahr mit grosser Vorfreude entgegen und sind gespannt auf die neuen Herausforderungen und Chancen, die es bringen wird.

Christian Meisner
Sozialarbeiter in Ausbildung,
zuständig für die Aikido-Partnerschaft



STATISTIK

Tätigkeitsbericht 2023 / 24

Belegung/Auslastung	2022/23	2023/24
Stand Programmstart August	15	3
Eintritte	7	13
Total Teilnehmende	22	16
Austritte	22	14
Stand Programmende Juli	0	2

Statistisches zu den Ausgetretenen

Durchschnittsalter bei Eintritt	17.5 Jahre	17.5 Jahre
Geschlecht: weiblich	15	9
Geschlecht: männlich	7	5
Durchschnittliche Teilnahmedauer	7.2 Monate	5.6 Monate

Austrittsgründe/Vermittlung

Ausbildung / 1. Arbeitsmarkt	77.5%	71.5%
Lehre (EBA+EFZ)	14	9
Praktikum/ andere Ausbildung	1	0
Weiterführende Schule	1	1
Job/ Stelle	1	0
Total	17	10

Anderes Programm/Massnahme	4.5%	28.5%
Anderes Programm (IV, anderes SEMO)	1	4
Armee	0	0
Total	1	4

Mit Anschlusslösung	82%	100%
Total vermittelt	18	14

Ohne Anschlusslösung	18%	0%
Abbruch durch inTeam/ Teilnehmende	4	0
Anspruch erschöpft, GAP	0	0
Total	4	0

TEAM UND VORSTAND

Team

Hannes Baer

Geschäftsführer inTeam
BA in Sozialer Arbeit FH

Simone Bringold

Stv. Leitung / Präventionsverantwortliche
Sexuelle Gesundheit
BA in Sozialer Arbeit FH

Cyril Jäger

(befristet Januar – Juni 2024)
Stv. Präventionsverantwortlicher Sexuelle
Gesundheit
BA in Sozialer Arbeit FH

Judith Kammerer

Coachin und Mitarbeiterin Prävention
Medienkompetenz
MSc Psychologie

Fabian Keiser

Präventionsverantwortlicher
Medienkompetenz
BA in Sozialer Arbeit FH

Mirjam Lüthy

Lerncoachin
dipl. Lehrperson

Christian Meisner

Sozialarbeiter in Ausbildung FH

Emel Ilter

(Mitarbeit im Stundenlohn)
Mitarbeit Laufbahnplanung

Vorstand

Eva Baur Hammel / Präsidentin

Betriebswirtschaft, Human Resource
Management, Wirkungsberaterin

Sarah Bestgen / Vizepräsidentin

FHNW Programmleitung MAS
Sozialmanagement, Stv. Institutsleiterin

Dominik Erni

Partner bei youEngineering AG,
Computerwissenschaft ETH

Stephan Heiber

Gewerbeverband Basel-Stadt,
Projektleiter Berufsbildung

Monika Klemm

Schulleiterin DeWette,
Erziehungsdepartement

VERDANKUNG

Unterstützung für das Projekt «stay safe»

Um die hervorragende Qualität der Ausbildung der Jugendlichen zu Peer-Educators in den beiden Präventionsthemen Sexuelle Gesundheit und Medienkompetenz sowie die Durchführung der Präventionsveranstaltungen langfristig und nachhaltig sicherstellen zu können, wurde das Projekt 'stay safe' gestartet. Folgende Stellen und Stiftungen unterstützten unser Projekt durch ihre grosszügigen Beiträge und Spenden:

Claire Sturzenegger- Jeanfavre Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Gesundheitsdienste Baselstadt
Palatin Stiftung
Sophie und Karl Binding Stiftung
Swisslosfonds Baselland

Wir bedanken uns ganz herzlich für diese wertvolle Unterstützung.

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Bereich Gesundheitsdienste

► Abteilung Prävention



Sophie und Karl
BINDING STIFTUNG

BASEL
LANDSCHAFT 
SWISSLOS

Verein inTeam Basel

Dornacherstrasse 101

4053 Basel

+41 61 361 88 77

info@inteam-basel.ch

www.inteam-basel.ch